

25. April 2016

Mehr Verkehr, mehr Lärm, weniger Vögel

Kornwestheim Die Stadt spricht sich gegen den Bau des Nordost-

rings aus. *Von Werner Waldner*

Nein, Neuigkeiten wird Verkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) nicht erfahren, wenn er dieser Tage einen Brief aus Kornwestheim bekommt. Ein Schreiben ähnlichen Inhalts hat er auch schon einmal im November 2015 erhalten – ebenfalls von der Stadt Kornwestheim. Sie hat sich damals gegen den Bau des Nordoststrings ausgesprochen – und tut es nun erneut, weil die Baupläne aus dem Jahr 2004 wieder zum Thema geworden sind.

Der Nordoststring ist entgegen der Empfehlung der Landesregierung in den Entwurf für den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen worden. Und der soll im Sommer dieses Jahres vom Bundeskabinett beschlossen werden. Wenn's nach dem Willen der Stadt Kornwestheim geht, wird der Nordoststring nicht mit einem vordringlichen Bedarf versehen. Noch besser sei es, so sagte Baubürgermeister Daniel Güthler in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats, als er den Stadträten das Schreiben erläuterte, wenn das Straßenbauvorhaben gar nicht erst in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werde.

Zwei von drei dagegen

Auf drei Seiten erläutert Oberbürgermeisterin Ursula Keck dem Referat G12 des Bundesverkehrsministeriums, warum die Umgehungsstraße – sie verläuft am südlichen Markungsrand von Kornwestheim und schließt in Höhe des Hornbergdurchlasses an die Bundesstraße 27 an – nicht erwünscht ist. Der Nordoststring stehe in klarem Widerspruch zu den Zielen des Landschafts- und Umweltplans der Stadt Kornwestheim. Die Stadt wolle unbebaute Bereiche und Ruhezone erhalten. Gefährdet seien zudem die in diesem Bereich lebenden Vögel, die in offenem Gelände brüten. Die Oberbürgermeisterin schreibt: „Notwendige Ausgleichsmaßnahmen dürften nicht zuletzt aufgrund der Zerschneidungswirkung der Trasse und des hohen Siedlungsdrucks im Plangebiet vermutlich nur schwer umsetzbar sein, so dass durch die Planungen in der Konsequenz die biologische Vielfalt im betroffenen Landschaftsraum bedroht ist.“

In dem Schreiben listet die Stadt weitere zu erwartende Nachteile auf: Es werde zu einer deutlichen Zunahme des Verkehrs und der damit verbundenen Schadstoffemissionen und des Lärms kommen. Die Gewässerökologie und die Hydraulik des Bisachgrabens könnten in Mitleidenschaft gezogen werden. Die OB erinnert in ihrem Schreiben auch daran, dass mit Fellbach und Kornwestheim sich zwei von der Trasse räumlich betroffenen Kommunen gegen das Vorhaben ausgesprochen haben. Lediglich Remseck votiere für den Nordoststring.

Plan liegt aus

Statt eine Umgehungsstraße zu bauen, wäre es besser, mehr Busse und Bahnen verkehren zu lassen und die Umsteigemöglichkeiten zwischen dem Öffentlichen Personennahverkehr und dem motorisierten Autoverkehr auszubauen.

Wenn Alexander Dobrindt mal in den älteren Aktenordnern seines Ministeriums blättert, wird er auch dort ein Schreiben aus Kornwestheim finden – mit dem Inhalt, den er auch jetzt erhalten hat. Im Jahr 2008 hatte sich der Gemeinderat bereits einstimmig gegen den Nordoststring ausgesprochen.

Der Entwurf zum Bundesverkehrswegeplan kann im Internet unter www.bmvi.de/DE/VerkehrUndMobilitaet/Verkehrspolitik/Verkehrsinfrastruktur/Bundesverkehrswegeplan2030/ eingesehen werden. Dort wird auch erläutert, wie man seine Stellungnahme zu dem Plan abgeben kann. Wer den Bundesverkehrswegeplan lieber auf Papier nachlesen will, der kann das im Verkehrsministerium in Stuttgart (Hauptstätter Straße 67) tun. Der Plan liegt noch bis zum 2. Mai aus und kann zu den Bürozeiten werktags von 7.30 bis 17.30 Uhr eingesehen werden.

Info Der Bürgerverein Kornwestheim, der auch zu den Gegnern des Bauvorhabens gehört, lädt für heute Abend, 19.30 Uhr, zu einer Informationsveranstaltung über den Nordoststring ein. Sie findet im Thomashaus, Theodor-Heuss-Straße 52, statt.